

Es ist Dunkel, die Zuschauer stehen draußen vorm Eingang zum Labyrinth. Töne, Klang, wilde Geräusche, Stimme und Trommeln beginnen, einen Klangteppich zu weben, wenn die Zuschauer den Gang betreten und sich mit wenig Licht zum Ritualplatz begeben. Über diese Schwelle gehend, kommen die Zuschauer in einer anderen Welt an - Lichtspiel, Klangteppich, ein Altar, Bäume im Kreis und Sitzplätze im Halbkreis, wie ein Tor oder ein Brunnen....

Die Geschichtenerzählerin ist noch nicht auf der Bühne zu sehen, sie ist hinter der Leinwand (über ihr eine Kamera) und sie beginnt, sich und den Raum zu räuchern. Rauchwolken zeigen sich auf der Leinwand und die Kamera über ihr, nimmt sie aus dieser Perspektive auf und das Video wird gleichzeitig auf der Leinwand abgebildet. So tanzen ihr Schatten, der Rauch und das Video miteinander.

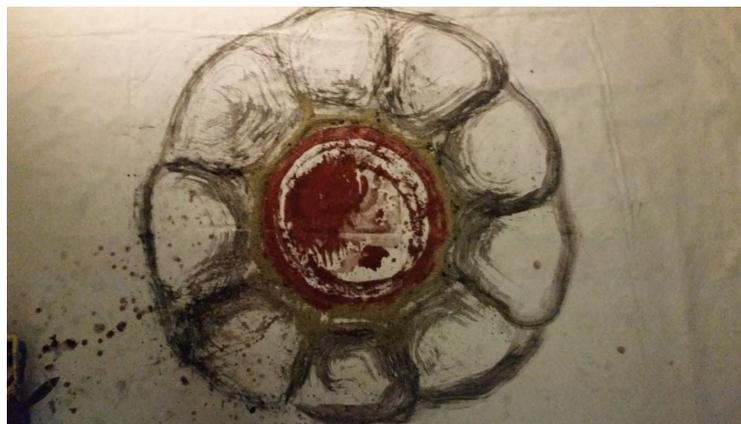
Die Geschichtenerzählerin kommt mit der Räucherschale auf die Bühne und begrüßt die 4 Himmelsrichtungen mit Wort, Bewegung, Rauch- aber ganz bei sich, ganz für und mit der Anderswelt im Hier und Jetzt da. Dann, als Opfergabe wird Brot an die Grosse Göttin gereicht, die es im Schattenspiel an der Leinwand annimmt. Äpfeln kommen als nächstes und dann eine Handspindel mit wolkenweißer Wolle... Als letztes die Maske

und die Trommel. Dies und einen WunderFarbMantel zieht die Geschichtenerzählerin an und wandelt sich in die Holle.



Die Holle beginnt zu trommeln und zu erzählen... hinter der Leinwand malt Katja das Bühnenbild, was nun durch die Kamera aufgenommen und auf die Leinwand projiziert wird. Die Zuschauer sehen Farbe, Formen, eine malende, tanzende Schattenfigur und gleichzeitig die große Göttin, die unsere Welt webt und malt.

Wir reisen gemeinsam und jede für sich in einem Boot aus eigener DNA und Mitochondrien - väterliche und mütterliche Erinnerungen am Fluss der Zeit, zurück in die Jungsteinzeit. Wir reisen in die Zeit, in der die Menschen zu farmen begonnen haben und die Große Göttin verehrt wurde. Als Mädchen war es wichtig, jeden Tag Wolle oder Flachs für Stoff zu spinnen. Weil sie noch nicht in die Erwachsenenwelt initiiert war, sie das tiefere Wissen noch nicht bekommen hat, was sie nun durch ihr Initiationsjahr gewinnen wird. Noch sass sie nicht zusammen mit den Frauen in der Spinnstube, um sich über das Innenleben der Frau auszutauschen, oder die Gemeinschaftskultur zu pflegen. Heute sass sie alleine draußen am Brunnen.





Es war einmal...  
ein 12 jähriges Mädchen, was am  
Brunnen saß und spann. Plötzlich gab es  
Blut auf der Wolle. Sie versuchte, es  
auszuwaschen, aber es ging nicht. Und in  
ihrer Panik fiel die Spindel ins Wasser  
und war verschwunden. Von ihrer Mutter  
weg geschickt, bis sie ihre Spindel  
wieder zurückbringt, ging sie ihr nach....

Kostümwechsel: Gerde spinnt mit der Handspindel, das Blut fließt ihr linkes Bein herunter. Die Spindel rollt ihr aus den Händen, sie springt ihr nach und fällt nach unten. Sie verliert ihr Bewusstsein und liegt auf dem Boden des Brunnens und im Hollereich. Der Soundtrack spielt einen Text über den Descent in der Unterwelt als Initiation. Trommel, Vogelgesang und ein Lied sind mit dem Text zusammen geflochten. Der Rabe weckt sie auf und sie steht auf und geht dem Rabe nach.

Kostümwechsel: die Holle, mit Maske und Trommel, erzählt weiter...

Gerde ist im Reich der Holle aufgewacht. Holle erzählt, wie die Gerde dem Raben folgt und die Äpfeln pflückt und das Brot aus dem Ofen holt.

Soundtrack: Die Holle legt die Trommel ab und geht in die Runde durch die Zuschauer, während sie von dem Rundgang um das Haus durch die Jahreszeiten und von Gerde erzählt.

Als nächstes zeigt ihr der Rabe den Weg zum Hollehaus. Dort angekommen, begibt sie sich durch das Initiationsjahr, indem sie symbolisch um die 4 Seiten des Hauses geht -



Frühling ist das Blut der Menstruation, Sommer die Liebesäpfel der sexuellen Reifung, Herbst die Schwellenzeit von Leben und Tod und das Brot Leib der Seelchen, die zurückkehren zur Holle, um wiedergeboren zu werden. Und im Winter bittet die Holle, die Betten zu schütteln, um Schnee auf die Erde zu bringen.

Als ihr Initiationsjahr zu Ende war, war Gerde mit dem Geheimwissen der Frau erfüllt. Sie hatte nun auch ihren eigenen Seelenplatz im Universum gefunden. Durch die Zeit im Hollereich und die Aufgaben dort, hat sie verstanden, wer sie wirklich ist und wie sie mit ihren besondere Gaben ihrem Volk dienen darf. Und ihr Volk hat sie Willkommen geheissen und ihrer Geschichte zugehört.



Kostümwechsel: Gerde bekommt ein Gewand von der Holle, als Symbol ihrer Reife als Frau und ihre Spindel zurück. Sie macht sich ein rundes Tor aus Wolle und tritt durch, um heimzukehren in ihre Welt. Sie erzählt den Zuschauern als ihrem Volk, wer sie ist und was sie gelernt hat, wie sie sich jetzt als Tochter der Erde und Teil der 4 Elemente erlebt. Soundtrack: Text über die Rückkehr und die Reife. Gesang, Vogelgesang und Trommel.

Kostümwechsel: Die Holle mit Maske und Trommel erzählt weiter...

Wir reisen wieder in unserem Boot aus DNA und Mitochondrien in die Gegenwart zurück. Wir schauen zu, wie die Felder in Monokultur bestellt werden und wie die Städte wachsen und die Industrie und Technik immer grober und maschineller und schneller werden. Wir schauen zu, wie wir unsere Verbindung mit der Erde und der mehr als menschlichen Welt verloren haben...und angekommen im Hier und Jetzt, ist ein 26 jährige Frau namens Annalena. Annalena ist Diplom Kauffrau und arbeitet für Breuninger. Ihr Freund ist Manager bei Adidas. Sie geht Freitags auf Company Parties und 3 mal die Woche zum Yoga. Sie ernährt sich vegan und will glücklich, erfolgreich und reich sein- leider denkt sie, das ist das Gleiche.

Kostümwechsel: Blonde Perücke, graue Anzughose, Seidenbluse. Soundtrack: "I've got no Roots" von Alice Merton



Annalena erzählt davon, dass ihre beste Freundin vor 3 Wochen von einem Reichtums-Manifestations-Seminar gekommen ist und alle Wünsche in Erfüllung gingen - ein Heiratsantrag von ihrem Freund, eine Gehaltserhöhung und ein e-Porsche. Annalena wünscht sich genau das auch, also entscheidet sie sich, das gleiche zu tun. Sie springt in den Stadtbrunnen and landet im Hollereich. Dort findet sie sich überhaupt nicht zurecht. Die Holle lässt trotzdem ihre 3 Wünsche in Erfüllung gehen und schickt sie zurück.

Kostümwechsel: wieder Annalena. Sie kommt zurück und sieht, sie hat tatsächlich ihren Porsche bekommen - als Spielzeug Auto. Sie freut sich sehr und fängt an, das Auto mit Genuss und Lust auf ihrem Körper entlang fahren zu lassen. Sie fährt das Auto am inneren linken Bein entlang und es rutscht ihr aus der Hand. Sie setzt sich hin und fängt an, mit dem Auto zu "hospitalisieren", hin und zurück, mit einem Gesichtsausdruck, der sich über Freude, zu hohler Leere, zur Starre wandelt. Bis sie reglos da sitzt. Der Soundtrack baut sich zu einem Chaos Crescendo von "I've got no Roots" plus Auto Geräusche und Stadtlärm auf. Als es unaushaltbar wird, weckt Annalena aus der Trance und lässt das Auto los, was gleich weg fährt. Sie merkt zum ersten mal, wo sie ist. Sie sieht sich zum ersten mal mit einem Blick von außen an - nicht mehr im Traum vom Reichtum. Sie steht auf, entscheidet sich, sich auf ihren Weg zu machen, zieht die Perücke, die Bluse und die Hose aus (Unterhose und Unterhemd sind noch an). Man sieht es ihr an, das es schwer ist, dies zu tun, aber sie dreht sich um und geht von der

Bühne. Ein Schatten auf der Leinwand springt mitten im Bild in den Brunnen.  
Blackout.